

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr am
Mittwoch, 29.06.2011, 16:30 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
stellv. Ausschussvorsitzender:	Raimund Recksiedler
Ausschussmitglieder:	Ludwig Bunjes
	Walter Heidenreich
	Ingo Langer
	Jürgen Rathkamp
	Steffen Schwärmer
	Elke Vollmer
	Herbert Zeidler
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker
von der Verwaltung:	Klaus Engler
	Olaf Freitag
	Jörg Kreikenbohm
	Egon Wilken
Gäste:	Anke Deeken (Ing.-Büro Deeken)
	Herr Stahmer, v.der Fa. Langer E-Technik

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Anträge an den Rat der Stadt
Kein Tagesordnungspunkt
- 3 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 3.1 Neugestaltung der Fußgängerzone Varel; hier: Vorstellung des Gestaltungsdetails
Lichtpylon
- 3.2 Neugestaltung der Fußgängerzone Varel; hier: Stromversorgung der Märkte und
anderer Veranstaltungen in der Innenstadt
- 4 Zur Kenntnisnahme
- 4.1 Sanierung Fußgängerzone - Kostenentwicklung
- 4.2 Verkehrsberuhigung Gertrud Barthel-Straße

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 **Einwohnerfragestunde**

Von Herrn Dr. Scheepker wird die Frage gestellt, ob die Aufstellung eines Lichtpfahles im Bereich des vorgesehenen Pflasterovals in der Hindenburgstraße vor dem Geschäft „Thalia“ aus städtebaulichen oder zwingenden konzeptionellen Gründen erfolgen müsse. Befürchtet werde ein Konflikt, wenn eine dominierende Beleuchtung die Platzsituation beeinträchtige. Von Herrn Kreikenbohm wird dazu geantwortet, dass dieses Thema im nachfolgenden Tagesordnungspunkt behandelt werde.

Herr Schnittger spricht für die Interessengemeinschaft Weihnachtsbeleuchtung und begrüßt die Errichtung einer Lichtnadel und die Lichtprojektion auf das Straßenpflaster und ggf. auf die Wände der umgebenden Gebäude. Infolge verschiedener lichttechnischer Gestaltungsmöglichkeiten könnte Varel damit ein besonders Flair erhalten.

2 **Anträge an den Rat der Stadt**

Kein Tagesordnungspunkt

3 **Stellungnahmen für den Bürgermeister**

3.1 **Neugestaltung der Fußgängerzone Varel; hier: Vorstellung des Gestaltungsdetails Lichtpylon**

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz am 01. Juni 2010 wurde die Entwurfsplanung für die Neugestaltung der Fußgängerzone vorgestellt.

Enthalten war auch ein Gestaltungsdetail im Bereich des zentralen Platzes Schloßstraße/Hindenburgstraße.

Hier wurde vorgeschlagen, einen besonders gestalteten Pylon aufzustellen, der zum einen über Scheinwerfer die Ausleuchtung des Platzes übernimmt und zum anderen Lichtprojektionen auf die Straßenoberfläche- bzw. an die Fassaden wirft.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Installation eines Sonnensegels diskutiert.

Aufgrund der geringeren Förderung wurde auf diverse Gestaltungselemente vorerst verzichtet. U.a. auch auf das Sonnensegel und damit auch auf den zugehörigen Mast.

In der heutigen Sitzung wird durch das Planungsbüro ein Gestaltungsentwurf vorgestellt. Es ist dabei auch zu diskutieren, ob zumindest dieser Lichtpylon nun rea-

lisiert werden soll.

Da bislang keine Einsparungen bei der Bauausführung erkennbar sind, wären die Kosten über eine Erhöhung des Eigenanteils im städtischen Haushalt (Stadtsanierung) 2012 zu 100 % zu decken.

Der Anteil Lichtprojektionen in Höhe von rd. 5.000,00 Euro würde von der Interessengemeinschaft Weihnachtsbeleuchtung übernommen werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja Nein

Gesamtkosten der Maßnahme	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung	Sonst. einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen
10.000 €	€	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung im Rahmen einer Erhöhung der Mittel für die Stadtsanierung 2012 <input type="checkbox"/> Mittel stehen in Höhe von _____ € zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung	€

Frau Deeken vom beauftragten Architekturbüro erinnert an das ursprünglich vorgesehene Kunst-Konzept zur Innenstadtsanierung, welches bereits vor dem Vorschlag von Herrn Dr. Scheepker vorgelegen habe. Frau Deeken erläutert die Möglichkeiten einer Illuminierung durch eine Lichtnadel, siehe dazu auch die beigefügte Anlage. Da eine Straßenbeleuchtung dort bislang ausgespart worden ist, müsste eine Lichtnadel zunächst die Funktion der Platzbeleuchtung übernehmen. Frau Deeken stellt in einer Präsentation sodann verschiedene Projektionsmöglichkeiten vor, verschiedene Mastformen und -höhen. Für Varel empfiehlt sie eine Masthöhe von 9 Meter. Eine Situation wie bei einer Flutlichtbeleuchtung werde nicht entstehen, vielmehr werde der Platz durch die Lichtprojektion in eine besondere Stimmung versetzt. Je nach Form und technischer Ausstattung ist mit Ausgaben i.H.v. 12.000 bis 15.000 € netto zu rechnen. Bei Installation von z.B. 5 Lichtquellen an einem Mast ergäbe sich pro Lichtquelle ein finanzieller Anteil von ca. 3.000 € netto. Eine Straßenlaterne wie in Schloßstraße würde auch Ausgaben i.H.v. ca. 3.000 € netto verursachen. Entscheidet man sich für eine Lichtnadel mit nur 2 Komponenten (Platzbeleuchtung und ein zusätzlicher Scheinwerfer) ist mit Ausgaben von netto ca. 9.000 € zu rechnen.

Ausschussmitglied Langer wendet sich an Herrn Dr. Scheepker mit der Frage, in welcher Weise eine Lichtnadel auf Aktionen störend wirken könnte. Herr Dr. Scheepker befürchtet, dass ein Mast die vorgesehene Platzsituation spalten könnte und dadurch kleine intime Veranstaltungen verhindert werden könnten.

Ratsherr Böcker erklärt, dass er sich mit der Errichtung eines Mastes, einer Lichtnadel, nicht anfreunden könne, da sie störend wirken wird. Herr Böcker empfiehlt daher, die erforderlichen Lichtquellen eher am Rande des Platzes zu installieren und unterstützt die Einschätzung von Herrn Dr. Scheepker.

Herr Langer weist darauf hin, dass es ohne Lichtnadel kein Lichtszenario, keine Lichtmalerei bzw. keine Lichtgestaltung geben wird.

Ausschussvorsitzender Herr Ralle teilt die Einschätzung, dass durch einen Mast die Wirkung wie auf einem Fußballplatz entstehen wird. Es muss aber jetzt entschieden werden, in welche Richtung die Innenstadt entwickelt werden soll. Er vermisst dazu einen konkreten Vorschlag oder eine Auswahl an Vorschlägen der Verwaltung und von Frau Deeken, welches der vielfältigen Modelle als Lösung in Betracht zu ziehen wäre.

Die Verwaltung erklärt dazu, dass durch einen Beschluss die Tendenz vorgegeben ist, was in dem Bereich der Innenstadt entstehen soll, ob die vorhandene Beleuchtung ergänzt oder ob ein Pylon aufgestellt werden soll. Ein entsprechender Mast und dessen technische Ausrüstung muss noch nicht bestellt werden. Ein gegebenenfalls erforderlich werdendes Stromkabel müsste jetzt verlegt werden, dafür bedarf es jetzt einer Entscheidung.

Laut Einschätzung der Verwaltung wird die normale Platzbeleuchtung durch eine Lichtnadel mit etwa 90 % Betriebszeit überwiegen, während etwa 10 % für Lichtszenarien zu besonderen Anlässen verbleiben werden.

Herr Böcker empfiehlt, dass eine besondere Beleuchtung des Platzes auch mit anderen Mitteln unter Verzicht auf eine Masterrichtung möglich sein müsste.

Ausschussmitglied Herr Schwärmer erklärt, dass auch er sich einen Lichtmast in der Innenstadt an dem vorgestellten Platz nicht vorstellen kann.

Frau Deeken erklärt auf Nachfrage von Herrn Ralle, dass es sich bei den Leuchtmitteln der Lichtnadel um normale LED-Scheinwerfer mit einem Stromverbrauch von 60 Watt/h handelt.

Ausschussmitglied Herr Heidenreich gibt zu bedenken, dass durch einen Mast kein Hindernis für Feuerwehrfahrzeuge geschaffen werden darf.

Ausschussmitglied Herr Zeidler bedenkt, dass es auch um die Frage geht, eine Beleuchtung für 15.000 € anzuschaffen, obwohl die besonderen Beleuchtungsanlässe sehr gering sein werden. Vorstellen könne er sich ein solches Beleuchtungskonzept jedoch für den Schloßplatz.

Die Verwaltung erwidert, dass die Ausgabe i.H.v. ca. 15.000 € bereinigt werden muss um den Anteil für den Projektionsanteil i.H.v. 5.000 €, welche die IG Weihnachtsbeleuchtung übernehmen würde sowie um ca. 6.000 € für die ohnehin erforderliche Platzbeleuchtung mittels üblicher Laternen. Die Mehrausgabe für die vorgestellte besondere Beleuchtungstechnik beläuft sich damit auf ca. 4.000 €. Für die Sanierung der Innenstadt war im Rahmen der Bürgerbeteiligung empfohlen worden, den Platz gemütlicher zu gestalten durch Lichtprojektion und Überdachung. Daraus entstand die Idee, einen Pylon zu errichten und daran ein Sonnensegel zu befestigen. Die Investition in ein Sonnensegel wird nicht mehr weiter verfolgt, sodass die ursprüngliche Notwendigkeit, den Platz zu beleuchten, wieder in den Vordergrund tritt.

Herr Ralle stellt fest, dass angesichts der laufenden Arbeiten in der Innenstadt jetzt entschieden werden muss, in welchem Bereich Stromkabel zu verlegen sind.

Ausschussmitglied Herr Rathkamp ergänzt, dass auch für eine gegebenenfalls erforderlich werdende andere Beleuchtung vorsorglich ein entsprechendes Stromkabel verlegt werden muss.

Herr Langer spricht sich für die Installation einer besonderen Beleuchtung aus. Varel wäre damit im Umkreis die einzige Stadt mit einem solchen Alleinstellungsmerkmal. Auch die IG Weihnachtsbeleuchtung unterstütze diese Investition und wird sich mit 5.000 € daran beteiligen.

Welche Lösung im Detail auszuwählen sein wird, sollte nach entsprechender Beratung entschieden werden. Von der Idee mit dem Sonnensegel hat man sich schon verabschiedet, ein solches hätte auch ein Vielfaches an Ausgaben im Verhältnis zu den Ausgaben für einen Licht-Pylon verursacht.

Herr Böcker fragt, ob nicht auch eine hinreichende Beleuchtung zu erzielen sei, indem an mehreren um den Platz liegenden Punkten Leuchtmittel etwa in 6 Meter Höhe angebracht werden. Frau Deeken antwortet, dass damit das erforderliche Beleuchtungsniveau für einen besonderen Platz in der Mitte der Fußgängerzone nicht erreicht werden kann.

Herr Dr. Scheepker ergänzt zu den Gestaltungsmöglichkeiten mit Licht, dass die vorgestellten Fotos aus Kopenhagen einen Platz zeigen, in dessen Mitte sich eine Lichtnadel befindet, dessen Licht das Pflaster gestaltet und den Platz gliedert. Menschen sind nicht zu sehen, es geht nur darum, das Pflaster interessanter zu machen. Hier in Varel ist es anders, hier soll ein Mast in eine enge Situation hineingestellt werden und das verträgt sich nicht mit Menschen, die da drunter sind. Die Lichtnadel wird zu dominant wirken und über die Dächer des Gebäudes Thalia hinausragen. Hinzu kommt, dass sensible Kunst eine direkte Beleuchtung von oben nicht verträgt. Es erschließt sich ihm auch nicht, warum eine hinreichende Beleuchtung nicht auch anders als mittels einer Lichtnadel erreicht werden kann.

Herr Rathkamp erwidert, dass im Falle der Errichtung eines Sonnensegels ebenfalls ein Mast dort in Platzmitte aufzubauen gewesen wäre. Vielleicht ist eine Problemlösung möglich, indem das Licht des Pylons bei Bedarf abgeschaltet werden kann.

Die Verwaltung schlägt vor, für die erforderliche Kabelverlegung eine Beschlussfassung herbeizuführen und der Verwaltung freie Hand zu geben, den noch genau zu ermittelnden optimalen Aufstellpunkt zu bestimmen.

Herr Ralle empfiehlt, nunmehr eine Entscheidung herbeizuführen und den in der Vorlage eingetragenen Standort als ungefähren Aufstellpunkt zu beschließen. Über die Beschaffung und Ausstattung eines Licht-Pylons kann aus Zeitgründen in der heutigen Sitzung nicht entschieden werden, das Thema hätte diesem Ausschuss bereits vor 8 bis 10 Wochen vorgelegt werden müssen. Dass die Anschaffung eines Sonnensegels nicht mehr erfolgen soll, ist seit langem bekannt. Die Entscheidung über die Errichtung eines Licht-Pylons hätte daher wesentlich rechtzeitig erfolgen können. Herr Ralle betont, dass er eine solche verspätete Verfahrensweise nicht für gut hält.

Von der Verwaltung erfolgt der Vorschlag, die vorgestellten Varianten dem Protokoll als Anlage beizufügen und die Details für die favorisierte Lösung bis zur nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses nachzuliefern.

Beschluss:

Der vorgestellten Planung zum Gestaltungsdetail Lichtpylon wird zugestimmt.

Die Kosten in Höhe von rd. 10.000,00 Euro sind im städtischen Haushalt 2012 im Rahmen der Stadtsanierung zu decken.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 5 Nein: 3 Enthaltungen: 1

3.2 Neugestaltung der Fußgängerzone Varel; hier: Stromversorgung der Märkte und anderer Veranstaltungen in der Innenstadt

In der Innenstadt werden große, aber auch viele kleine Veranstaltungen abgehalten: Frühlingsfest, Kramermarkt, Spargelmeile, Kürbisfest, Weihnachtsmarkt/Adventsmarkt, Veranstaltungen der Werbegemeinschaft (langer Samstag), Informationsmobile (Gesundheitsvorsorge, Umwelt).

Die Stromversorgung aller dieser Veranstaltungen erfolgte bisher durch zwei Stromübergabestationen in der Schloßstraße in Höhe des Betriebes Dieler sowie im Beet bei der Windrose. Aufgrund der Neugestaltung der Fußgängerzone muss die Übergabestation im Beet bei der Windrose verlegt werden, und zwar in die Hindenburgstraße an das Gebäude des Betriebes Dieler. Die andere Station in der Schloßstraße muss technisch aufgerüstet werden.

Zusätzlich sollte ein weiterer Stromübergabepunkt in der Schloßstraße vor dem Gebäude der Nordwest-Zeitung errichtet werden. In den vergangenen Jahren stand hier bei Großveranstaltungen nicht genügend Strom zur Verfügung. Es musste jeweils mit großem technischem und finanziellem Aufwand z.B. für das Frühlingsfest und den Kramermarkt eine Stromversorgung errichtet werden. Ein entsprechendes Stromkabel wurde jeweils von der Trafostation an der Schloßstraße/Windallee kommend an Hauswänden befestigt und dann über die Schloßstraße gespannt. Die Kosten hierfür betragen anlässlich des Frühlingsfestes und des Kramermarktes zusammen ca. 1.800,00 € jährlich. Es wird vorgeschlagen, ein Stromkabel unterirdisch von der Trafostation an der Schloßstraße/Windallee hier zu verlegen. Durch diesen neuen Stromübergabepunkt vor dem Haus der Nordwest-Zeitung können die vorstehend genannten Kosten in Höhe von 1.800,00 € eingespart werden.

Die Kosten für die o.a. Maßnahmen werden ca. 30.000 € betragen.

Diese Maßnahmen sollten im Zuge der Neugestaltung der Innenstadt durchgeführt werden, da auch in diesem Bereich Baumaßnahmen anstehen und somit keine zusätzlichen Tiefbauarbeiten erforderlich sind und damit Kosten eingespart werden können.

Die anfallenden Ausgaben sind über eine Erhöhung des Eigenanteils im städtischen Haushalt (Stadsanierung) 2012 zu 100 % zu decken.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja Nein

Gesamtkosten der Maßnahme	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung	Sonst. einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen
30.000 €	€	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung im Rahmen einer Erhöhung der Mittel für die Stadsanierung 2012	€

		<input type="checkbox"/> Mittel stehen in Höhe von _____ € zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung	
--	--	--	--

Herr Stahmer von der Fa. Langer E-Technik GmbH erläutert die vorhandene Situation der Stromversorgung und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Langer weist darauf hin, welche Anforderungen an eine Stromversorgung zu stellen sind und dass die aktuellen Tiefbauarbeiten aus Gründen der Kostensparnis dazu genutzt werden sollten, die Stromversorgung in der Innenstadt auszubauen und den zu beachtenden technischen Vorschriften anzupassen.

Beschluss:

Die Stromübergabestation in der Schloßstraße im Beet bei der Windrose wird verlegt und die Stromübergabestation in der Schloßstraße in Höhe des Betriebes Dieler wird technisch aufgerüstet. Ein weiterer Stromübergabepunkt wird in der Schloßstraße vor dem Gebäude der Nordwest-Zeitung errichtet.

Die Kosten in Höhe von ca. 30.000 Euro sind im städtischen Haushalt 2012 im Rahmen der Stadtsanierung zu decken.

Einstimmiger Beschluss

4 Zur Kenntnisnahme

4.1 Sanierung Fußgängerzone - Kostenentwicklung

Die Verwaltung teilt mit, dass erhoffte Kosteneinsparungen bislang nicht realisiert werden konnten. Andererseits ist mit konkreten Mehrausgaben zu rechnen: Zum einen ergeben sich Ausgaben für die Errichtung eines Licht-Pylons in Höhe von ca. 10.000 € (nach Abzug des Finanzierungsanteiles durch die IG Weihnachtsbeleuchtung). Des weiteren entstehen Mehrausgaben für Erdarbeiten. Trotz umfangreicher Sondierungen befinden sich wider Erwarten im Untergrund der Pflasterflächen schollenartige Verfestigungen in betonartiger Konsistenz. Ein leichtes Ausbaggern dieser Massen war nicht möglich, der Ausbau und die Abfuhr konnte nur brockenweise erfolgen. Allein hierfür sind Mehrausgaben von ca. 40.000 € entstanden. Für ein Projekt-Schild sind ca. 3.000 € an Ausgaben entstanden. Dem Protokoll wird eine Zwischen-Bilanz beigefügt werden.

4.2 Verkehrsberuhigung Gertrud Barthel-Straße

Die Verwaltung trägt vor, dass für den Streckenabschnitt der Gertrud-Barthel-Straße zwischen den Märkten Aldi und Lidl ein Antrag auf Anordnung verkehrsberuhigender Maßnahmen eingegangen ist (Einbau von Schwellen zur Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit, Schutz der Straße Wolfstapper Weg vor weiterem Verkehr). Von der Stadt wurde die Fahrbahn der Gertrud-Barthel-Straße bereits enger gestaltet durch das Aufstellen von Pollern und die Anbringung von Markierungen. Das Thema Verkehrsvermeidung für den Wolfstapper Weg und andere Abkürzungsverkehre soll im Rahmen der Anbindung des erweiterten Familia-Marktes gesondert behandelt werden. Dem Antrag wird damit weitgehend entsprochen,

eine Beratung in einer Sitzung dieses Ausschusses wird vorerst nicht für erforderlich gehalten.

Zur Beglaubigung:

gez. Georg Ralle
(Vorsitzender)

gez. Egon Wilken
(Protokollführer)